

V0630/22

**Stärkung Hochbauverwaltung und Reorganisation Schulbau**  
**(Referenten: Herr Hoffmann, Herr Kuch)**

**Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 13.07.2022**

Oberbürgermeister Dr. Scharpf informiert, dass man sich im Hinblick auf mögliche Synergien, gegen die Gründung eines neuen Amtes entschieden habe. Insofern schlage man heute eine „Bereichslösung“ vor, ähnlich wie der Freistaat Bayern sie bei seinen Hochbauämtern derzeit anwende. Darüber hinaus müsse festgestellt werden, dass insbesondere Ingenieure momentan rar gesät seien. Diese sollten sich deshalb um ihre Kernaufgaben wie z. B. die Projektleitung von Bauvorhaben kümmern. Durch die ebenfalls vorgeschlagene Verstärkung der Projektteam im Hochbauamt mit Teamassistenzen könnten diese entlastet werden. Insofern hoffe man, dass man mit dieser Vorgehensweise bezüglich der Umsetzung anstehender Bauaufgaben jetzt besser vorankomme, da viele große Aufgaben, besonders im Schulbau, in der nächsten Zukunft anstünden.

Stadtrat Schäuble erkundigt sich zum Zeitplan hinsichtlich der Umsetzung der in der Vorlage erwähnten flankierenden Organisationsuntersuchung des Hochbauamtes.

Herr Kuch informiert, dass es sich hier um ein Projekt der OEPE mit externer Beratung handelt. Er merkt an, dass er bereits vor einem Jahr bei den bestehenden Strukturen diesen Bedarf gesehen habe. Hier sei dies auch schon mit externer Begleitung aufgegleist worden. Aber in Anbetracht der bestehenden Belastungen im Hochbauamt sei dies eher zäh angelaufen. Insofern habe man bei der nun geplanten künftigen Organisationsstruktur zwei Ansätze zu beachten: Zum einen Schnittstellen und Prozesse, die schon vorhanden sind, auf der anderen Seite werde eine zusätzliche Ebene eingezogen. Insofern gebe es zwischen den zwei Bereichen zusätzliche Schnittstellen. Diese Entwicklung könne dem Zufall überlassen und wenn man Glück habe, findet es sich. Problematisch sei die Begleitung der Projektsteuerung seitens der OEPE. Diese sei aufgrund von Organisationsuntersuchungen gerade dabei im Kontext der Vorhabensplanung für das Jahr 2023 zu re-priorisieren. Zum Ende des Jahres sehe man jedoch die Ressourcen bei den gemeinsamen Zielen des Referates I und des Referates VI. Insofern erfolge parallel zu dieser Änderung bei der Aufbauorganisation auch eine Stellenbesetzung. Mit den Beteiligten solle zeitnah und intensiv in ein entsprechendes Orgaprojekt eingestiegen und nicht erst die Aufbauorganisation geändert werden. Die Kapazitäten der OEPE werden dadurch jedoch auch im Hinblick auf die vorhandenen Projekte herausfordernd beansprucht.

Der Sinn der Vorlage sei, sofort verbessernde Maßnahmen für das HBA zu ergreifen, so Oberbürgermeister Dr. Scharpf.

Hierbei handelt es sich um zwei Bausteine, so Herr Hoffmann. Zum einen handele es sich natürlich auch um die zuletzt genannte Untersuchung von Prozessen und Strukturen. Es gebe immer wieder Kollegen aus dem Hochbauamt, die hier Lösungen hätten, die aber im Hinblick auf die viele Arbeit bisher weder betrachtet noch umgesetzt werden konnten. Insofern sei es ganz wichtig, dass so ein Projekt aufgesetzt werde und man sich dabei von

extern begleiten lasse. Gerade die Bereiche Bauunterhalt und Neubau müssten hier Beachtung finden. Auf der anderen Seite müsse der Bereich des Neubaus sofort gestärkt werden, sonst könne keine Stelle neu besetzt werden. Mit der Neuschaffung von Teams und einer gewissen Stellenhebung fühlten sich die Mitarbeiter dann hoffentlich gut aufgehoben und insofern seien auch Stellenbesetzungen wieder gewährleistet.

Die Arbeitszufriedenheit hänge nicht nur von Faktoren wie Überlastung oder Gehalt ab, sondern auch von einer vernünftigen Organisation. Stadtrat Schäuble fragt nach, ob diese Prozessfragen in der Einführung der neuen Aufbauorganisation mit einfließen.

Das Grundprinzip aller Personaler und Orga-Leute sei der Grundsatz, das Personal folge der Orga, so Herr Kuch. Die reine Lehre sei dabei, dass man in der Orga-Untersuchung prüfe, welche Aufbauorganisation die optimale Aufgabenerledigung unterstützt. Danach werde betrachtet welches Personaltableau dafür in der Praxis benötigt werde. Wichtige Themen im HBA seien insoweit u.a. eine optimale Leitungsspanne sowie eine agile Projektstruktur, agile Teams statt starre Sachgebietsstrukturen und die Anhebung der Teamleiterstellen, um Entwicklungsmöglichkeiten, zu schaffen. Durch die Zuarbeit der Verwaltungsmitarbeiter entlaste dies die Ingenieure. Aber neben diesen schnellgreifenden Maßnahmen gebe es auch das Thema Eingriff in die Aufbauorganisation. Dies führe zwangsläufig dazu, dass sich der Prozess verändere und bestimmte Abstimmungsbedarfe entstehen. Dies könne entweder dem Zufall überlassen werden, aber auch funktionieren. Ansatz von Herrn Kuch sei, dies nicht dem Zufall zu überlassen. Insofern komme es zu einer parallelen Änderung der Aufbauorganisation. Es werde kein Dissens darin gesehen in diese Prozessbetrachtung mit einer externen Begleitung einzusteigen.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.